

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Preise des Jahres 1903 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220936)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXI.

Jahrgang 1904.

Nr. 1.

Inhalt: Die Preise des Jahres 1903.

## Die Preise des Jahres 1903.

(Vergl. Band XX. Jahrgang 1903, Nr. 1, Seite 1 ff.)

Im Jahr 1903 hat die Erhebung der Marktpreise eine Änderung in der Weise erfahren, daß Preise für Getreide und Futterartikel jetzt nur noch in 30 Orten erfragt werden. Fortgefallen sind insbesondere alle diejenigen Erhebungsorte, in denen keine Fruchtmärkte mehr stattfinden oder deren Märkte nicht mehr befahren werden. Marktpreise verlangt werden nunmehr außer von den wirklichen Fruchtmarkorten und Orten mit Getreidelagerhäusern noch von verschiedenen Garnisonorten und größeren Städten mit sonstigem lebhaften Getreide- und Fouragehandel.

Die Kleinhandels(Laden-)preise werden dagegen wie bisher in sämtlichen Amtsgerichtsorten ermittelt.

Gegenüber den Erhebungen früherer Jahre wurde die Ermittlung der Preise auf Rind- u. Nierentalg, Gerstengröße, Hafergröße und Essig ausgedehnt, für Gries und Meßöl dagegen fallen gelassen. Anstelle der im Lande für den Hausgebrauch kaum in Betracht kommenden Ruhr-Stück- und Ruhr-Gruben-, sowie Saar-Stück- und Saar-Grubenkohlen traten Preisangaben für Ruß- und Anthrazitkohlen, Steinkohlen-Brikets und Koks.

Im Berichtsjahr haben die Landes-Durchschnittspreise von den meisten Getreidearten (Weizen, Kernen, Gerste, Hafer und Mischfrucht), sowie von Stroh und Heu gegenüber dem Jahr 1902 einen Rückgang, diejenigen von Roggen, Welschkorn und Kartoffeln dagegen eine Erhöhung erfahren. Besonders stark ist der Haferpreis gesunken, was sowohl auf die günstige Ernte des Jahres 1903 wie auf die ganz beträchtlich gestiegene Einfuhr dieser Frucht zurückzuführen sein dürfte. Auch gegenüber den Durchschnittspreisen von 1894/1903 sind die Preise der vorgenannten landwirtschaftlichen Erzeugnisse — wieder mit Ausnahme von Roggen, Welschkorn und Kartoffeln — im Jahr 1903 durchgängig niedriger; ebenso zeigen die Durchschnittspreise von 1890/99, 1880/89 und 1870/79 fast überall höhere Beträge als im Berichtsjahr.

Die Preise im Kleinhandel (Ladenpreise) haben von 1902 auf 1903 für Döfen-, Rind-, Ruhr-, Kalb- und Hammelfleisch, geräucherten Speck, Schweineschmalz, Eier, Bohnen und Java-Reis um eine Kleinigkeit (1 bis 5 Pfennig) angezogen; für Weizenmehl, bessere und gangbarste Sorte Brot, gedörrtes Schweinefleisch, Milch, Erbsen, Linsen, Gerstengraupen, sonstigen Reis und Salz sind sie gleich geblieben und für Roggenmehl, geringere Sorte Brot, frisches Schweinefleisch, frischen Speck, Butter, Buchweizen, Hirse, ungebrannten und gebrannten Kaffee, sowie für Erdöl unbedeutend gefallen. Der Rückgang der Schweinefleischpreise ist nach der starken Preissteigerung in der zweiten Jahreshälfte von 1902 gerade für dieses, von den arbeitenden Klassen besonders bevorzugte Fleischnahrungsmittel zwar bemerkenswert, aber noch lange nicht bedeutend genug gegenüber den auch jetzt noch um 7 bezw. 11 Pfennig für das Kilogramm niedrigeren Durchschnittspreisen der Jahrzehnte 1894/1903 bezw. 1890/1899. Immerhin darf aus der Preisabnahme beim Schweinefleisch gegen 1902 und daraus, daß die Aufzucht von Schweinen im Lande wieder zugenommen hat, geschlossen werden, daß die Folgen der Fleischsteuerung (sog. Fleischnot) des Jahres 1902 für Baden bald überwunden sein dürften. Die Brennholzpreise haben gegen das Vorjahr abgenommen, zeigen aber gegen die Preisdurchschnitte von 1894/1903 immer noch höhere Sätze. Über die Kohlenpreise kann, weil sie für diese Sorten im Erhebungsjahr erstmals festgestellt wurden, eine Vergleichung nicht angestellt werden.

Für die einzelnen Getreidearten, Futterartikel, Lebensbedürfnisse und Brennmaterialien stellten sich im Durchschnitt der Angaben sämtlicher Fruchtmarkt- und Erhebungsorte die Preise wie folgt:

(Fortsetzung des Textes auf Seite 8.)